

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 9200.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.,
incl. Frachtkosten 1 Thlr. 10 Rgr.

Inserte
die Spalte 1 1/2 Rgr.
Reclamen unter d. Redaktionsbrief
die Spalte 2 Rgr.

Alle
Lito Krumm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Dainstraße 21.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.

Besitzer: Redacteur Fr. Götze.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserte in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 111.

Freitag den 21. April.

1871.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem für den IX., die Parochien der Stadt Leipzig umfassenden Wahlbezirk be-
stellten unterzeichneten Commissar die Wahlversammlung zur Wahl der Abgeordneten in die bevor-
stehende erste Landesversammlung auf den 26. dieses Monats Vormittags 11 Uhr im Prüfungssaal der
Königlichen Kreisdirection allhier anberaumt worden ist, so wird Solches mit dem Bemerkten anord-
nungsbekannt gemacht, daß an die einzelnen Herren Wahlmänner noch besondere Einladungschriften ergehen.
Leipzig, am 19. April 1871.
Regierungsrath von Berlepsch.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner
Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage
Vormittags, von seinem Wirth bei unserm Fremdenbureau anzumelden.
Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmelde-
scheine zu lösen.
Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße bis zu
5 Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.
Leipzig, den 15. April 1871.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Trindler, Secr.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung städtischer Pflasterungen sollen
250 □ Ruthen bester Pflastersteine, à □ Ruthe 64 □ Ellen (20,530 □ Meter) oder
70 Schachteln dergleichen à 96 Cub.-Ellen (17,442 Cub.-Meter)
angekauft werden.
Diejenigen, welche sich an der Lieferung gedachten Materials betheiligen wollen, werden hiermit
aufgefordert, die Lieferungsbedingungen in der Expedition des hiesigen Rathes einzusehen und ihre
Angebote bis zum 30. April d. J. ebendortselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 20. April 1871.
Des Rathes Deputation zum Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurerarbeiten einer 679 Ellen langen Schleufe 3. Classe in der Johannisstraße
sollen an einen Unternehmer vergeben werden.
Diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, Zeich-
nungen und Bedingungen im Rathesbauamt einzusehen, woselbst Anschlagformulare gegen Copialgebühr
zu erhalten sind.
Die mit Preisen und Namensunterschrift versehenen Offerten sind unter der Aufschrift „Schleufen-
bau in der Johannisstraße“ bis zum 27. April Abends 6 Uhr im Rathesbauamt abzugeben.
Leipzig, den 20. April 1871.
Die Rathes-Deputation.

Königliche Baugewerkschule.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen
Königl. Baugewerkschule wurden am 31. März
im großen Rechenhause der Anstalt abgehalten.
Prüfunggegenstände in der unteren Abtheilung
waren: Deutsche Sprache, allgemeine Baukunde
und Mathematik, in den beiden oberen Classen:
Geschichtskunde, specielle Maurer- und Zimmer-
kunst und mechanische Naturlehre. Die in zwei
Lehrzimmern arrangirte Ausstellung der gefertigten
Zeichnungen, schriftlichen Arbeiten und Modelle
wurde am demselben Tage eröffnet und Sonntag
Nachmittag geschlossen. Nach Beendigung der Prü-
fungen, welche sich der Theilnahme eines zahlreichen
Publicums zu erfreuen hatten, sprachen zwei Schü-
ler, einer im Namen der Abgehenden, ein anderer
im Namen der Anstalt noch ferner Befehlenden
dem Lehrer-Collegium den Dank für die gehaltenen
Rühen aus. Darauf erfolgte die Verlesung der
einzelnen Schülern zuerkannten Auszeichnungen,
sodann die feierliche Entlassung der Abgehenden
durch den Director und endlich die Beistellung
der Censuren. Aus dem bei dieser Gelegenheit ge-
gebenen Rückblick auf das abgelaufene Schuljahr
wird Herr Director Böhmer entnehmen wir
folgendes:

Im Sommer-Halbjahr 1870 besuchten 26
Pupillen und 5 Lehrlinge der hiesigen Kunst-
schule die Unterrichtsstunden, von denen 8 Schü-
ler theils zur Uebernahme von Stellen, theils zur
Abholung der facultativen Staatsprüfung im
Fache des Baues 1870 abgingen und 12 Schüler
zum Winterkursus der Baugewerkschule übertra-
ten. Die gewaltigen Kriegsergebnisse des verflo-
ssenen Jahres berührten auch die Baugewerkschule,
denn 6 Schüler derselben mußten ihre Studien
unterbrechen und zu den Fahnen eilen. Einer der-
selben stand bei Wölfer's dem Tod fürs Vaterland.
Neu war die Einrichtung, daß der praktische
Unterricht im Feldmessen und Niveliren an zwei
Nachmittagen in der Woche stattfand, wodurch es
möglich wurde, die Uebungen zu vervielfältigen und
mit denselben den Unterricht im Situationszeichnen
zu verbinden, dessen Resultate in den angeführten
Zeichnungen vorgelegt waren. — In dem Unter-
richt über Eisenconstruktionen wurden wöchentlich
2 Vorträge von dem Director der Anstalt frei-
willig ertheilt.

In der Mitte des Sommers unternahm die
Anstalt einen Ausflug nach Altenburg, um die da-
selbst entstandenen wichtigen Neubauten des herzog-
lichen Hofes im Schloß, sowie die neue Landes-
bank und das neue Theater unter Führung der
Herren Laurath Enger und Hofzimmermeister Lauer
zu besichtigen.
Der Winterkursus begann am 2. Oct. v. J.
Es hatten sich für denselben 62 Schüler angemeldet,
von denen aber 32 wegen Mangels an Platz ab-
gemieden werden mußten. Das Bedürfnis nach
Erweiterung der Unterrichtsräume und Vermehrung
der Lehrkräfte wird ein von Jahr zu Jahr dringen-

deres. Leider haben die kriegerischen Verhältnisse
des vergangenen Jahres der Verrichtung dieses all-
gemein gefühlten Bedürfnisses entgegengestanden;
doch hofft die Anstalt bei den demnächst bevor-
stehenden Veränderungen in der Pleißenburg auch
auf Erfüllung ihrer so lange gehegten Wünsche.
Die Zahl der Schüler des Wintersemesters be-
trug 80, von denen 20 der Reputationsklasse, 28
der Ober- und 34 der Unterclasse zugehörig waren.
Die gegen früher verminderte Zahl der Schüler
in der Ober- und Reputationsklasse erklärt sich dar-
aus, daß 13 Schüler, welche in diese Abtheilungen
eintreten sollten, durch Erfüllung ihrer militärischen
Pflichten an der Wiederaufnahme ihrer Studien
gehindert wurden. Die Anstalt hat Dessen nicht
vergessen, welche fern vom Vaterlande ihrer schwe-
ren und heiligen Pflicht Genüge leisteten, und
mehrmals durch Sendung von Liebesgaben die Ab-
wesenden erheitert. — Im Laufe des Semesters ver-
ließen 3 Schüler die Anstalt; ein Schüler wurde
ihre durch den Tod entziffen.

Wegen dringender Amtsgeschäfte und Krankheit
wurde auch in diesem Semester der Lehrer der
deutschen Sprache, Herr Dir. Burdhardt, mit Ge-
nehmigung des Königl. Ministeriums durch Herrn
Lehrer Funke vertreten. — Den Privatkursus in
der Kalligraphie hatte Herr Lehrer Reichert über-
nommen.

Außer den feierlichen Vorträgen in der Mathe-
matik ist vom Lehrer in dieser Wissenschaft, Herrn
Wolf, eine besondere Lektion für Physik eingerichtet
worden, um die für das Baufach nöthigen Capitel
vortragen und durch Experimente erläutern zu
können. — Bei dieser Gelegenheit gedachte der
Director noch in Worten dankbarer Erinnerung des
am 4. December v. J. verstorbenen emeritirten
Lehrers, Herrn Schulze, der eine lange Reihe von
Jahren der Anstalt seine Kräfte gewidmet hatte.

Wie in früheren Jahren feierte auch diesmal die
Schule den Geburtstag Sr. Majestät durch einen
festlichen Actus.
Auch nach Außen erfreute sich die Anstalt theil-
nehmender Gönner und Freunde. Durch Vermittel-
ung des Herrn Hof-Rathes und Kunsthandlers
Soldann in Nürnberg schenkte Herr von Wuth,
Ritter von Rudenthal auf Ströbel in Bayern,
ein Gönner und Beförderer der Baukunst, der
Anstalt eine abermalige Sammlung von Photo-
graphien aus der Kunstgewerkschule zu Nürnberg.
Außerdem erhielt die Bibliothek von dem Königl.
Ministerium des Innern zwei Exemplare eines
Werkes von Loeff über den Bau von Kalk-, Cement-,
Gips- und Ziegelstein zum Geschenk. Auch die Erben
des verstorbenen Lehrers der Mathematik, Herrn
Schulze, überwiesen der Anstalt „Rechenbrecher's
Rech- und Gewichtslehre“ zum Andenken.

Infolge eingereichter Vorstellungen des Lehrer-
Collegiums hatte das Ministerium des Innern für
die in Fleiß, Fortschritten und Betragen ausge-
zeichneten Schüler Prämien bewilligt und zwar
erhielt 1 Schüler die silberne Preismedaille,
4 Schüler wurden durch bronzene Medaillen aus-

gezeichnet und 8 Schülern wurden Belohnungs-
decrete ertheilt. Außerdem konnten noch 20 Schüler
räumend öffentlich genannt werden.

Mit dem Tage der Prüfung verließen 18 Schüler
die Anstalt, theils um in anderen Verhältnissen
einen weiteren Kreis ihrer Thätigkeit zu suchen,
theils um durch anzutretende Wandererschaft die er-
worbenen Kenntnisse anzuwenden und zu vervoll-
ständigen. — Die der Anstalt noch ferner ange-
hörenden Schüler gehen während des Sommers
dem Theile ihres Berufes entgegen, in welchem sie
Gelegenheit finden, die in der Baukunst vorge-
tragenen Regeln und Erfahrungssätze in praktischer
Anwendung kennen zu lernen und sich von deren
Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit zu überzeugen.
Bei Wiedertritt in den künftigen Winterkursus
hat jeder Schüler ein Schulbuch vorzulegen und
sich durch den Beweis für aufmerksame Benutzung
des praktischen Coursus bezeugen. — Das nächste
Wintersemester nimmt Montag, den 2. October,
seinen Anfang. Die Schüler, welche während des-
selben ihre Studien fortsetzen wollen, haben sich im
September anzumelden und am genannten Tage,
früh 8 Uhr, im Schullocale einzufinden, um das
weitere wegen der Stundenentbehrung u. s. w. zu
erfahren; die Nichterscheinenden verlieren, sofern
sie nicht als krank entschuldigt sind, ihre Plätze.

Die Studien des Sommersemesters beginnen
Montag, den 17. April. Außer den täglichen
Vorträgen in Architekturzeichnen und Entwerfen,
sowie im Skizziren umfassen die Unterrichtgegen-
stände noch das Freihandzeichnen nach Vorlagen
und Gipsmodellen, die Vorträge über Trigonome-
trie, fernere Rechnen, construirende Geometrie,
deutsche Sprache und Geschichtskunde, Perspektive,
Fremdenlehre der mittelalterlichen Baukunst, Ge-
schichte der Baukunst, Vorträge über Feuerungs-
anlagen und die Reputationsübungen über die spe-
ciellen Bauconstruktionen. Die praktischen Uebungen
im Feldmessen und Niveliren sollen, wie bereits
oben erwähnt, mit dem Situationszeichnen verbunden
werden und an zwei Vormittagen in der Woche
stattfinden. Die einleitenden Vorträge des Herrn
Wolf werden mit Anfang des Semesters beginnen.
Wäge die Anstalt, deren steigende Frequenz ein
sprechendes Zeugniß für ihre vortreffliche Organi-
sation und Leitung ist, sich immermehr der Theil-
nahme des Publicums zu erfreuen haben, möge sie
auch ferner wachsen und gedeihen als ein wesent-
licher Factor specieller Berufsbildung!

Unfall- und Transportversicherung.

Die projectirte „Erfte Deutsche Unfall-
und Transport-Versicherungs-Actien-
gesellschaft zu Dresden“ fordert in einem
Prospect, unterzeichnet von Rechtsanwält E. Schanz,
Kantier Franz Berg und Kantier L. O. Ulrich, zur
Betheiligung an dem Unternehmen, resp. zur Actien-
zeichnung auf. Das Unternehmen, welches eben
so wohl gegen die körperlichen Unfälle, denen

Arbeiter, Reisende u. ausgelegt sind, Versicherung
gewähren will, wie auch gegen die Gefahren des
Transportes für Waarenverbindungen auf Flüssen,
Eisenbahnen, Wagen oder zur See u., verweist in
dem Prospect „eine dauernd gute Rente mit Be-
stimmtheit.“

Zum Beweise für die Rentabilität einer Unfall-
Versicherungs-Gesellschaft wird auf die Resultate
von ausländischen Gesellschaften — in Frankreich,
England und Amerika — zwar verwiesen, aber —
nähere ziffermäßige Mittheilungen hierüber fehlen
in dem Prospect gänzlich. Es wird darin nur
gelagt: „Eine amerikanische Gesellschaft, die Travellers
in Hartford, hat bereits über 200,000 Unfall-Ver-
sicherungs-Policeen ausgegeben und 13,742 Schäden
bezahlt. (In welchem Zeitraum?) Im verfloffenen
Jahre (1870) wurden allein 29,359 allgemeine
Unfall-Policeen effectuirt mit einer Prämien-Ein-
nahme von 521,710 Dollars. Schäden waren in
1870 33 mit tödlichem und 1826 mit nicht
tödlichem Ausgange. Diese Resultate beweisen
für Evidenz (!) die Rentabilität der Unfall-
Versicherung.“

Wir vermögen beim besten Willen diese Renta-
bilitäts-Rechnung aus den hier gegebenen Unter-
lagen nicht zu entziffern, denn da der angegebene
Einnahme kleinerer Ausgabe-Posten gegenüber
gestellt sind, so können letztere eben so leicht das
Doppelte und Dreifache der Einnahmen betragen
haben. — Entweder hat man absichtlich oder un-
absichtlich die Ausgabe-Ziffer weggelassen, oder
dieser evidenten Rentabilitäts-Nachweis ist weiter
nicht als — eine Phrase.

Wir erkennen gern an, daß die Gründung einer
Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland
sehr nützlich werden kann, ja, daß eine derartige
Anstalt sogar notwendig werden wird, sobald
das neue Gesetz, betreffend die Verbindlichkeit zum
Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisen-
bahnen, Bergwerken, Fabriken u. herbeigeführten
Tödtungen und Körperverletzungen, in Kraft ge-
treten sein wird.

Schon in Hinblick auf dieses in Wälde zu er-
wartende Gesetz, welches gegenwärtig der Berathung
des Reichstages unterliegt, halten wir die in
Dresden projectirte Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
für verfrüht, da die Redaction des Gesetzes
noch nicht einmal feststeht und dasselbe vor allen
Dingen selbst ersehen sein muß, bevor eine
Assicuranz-Gesellschaft, welche dem neuen Gesetz
in erster Linie Rechnung tragen soll und muß,
ins Leben gerufen werden kann. Die Unzeitig-
keit, resp. Unfertigkeit des vorliegenden
Projectes ergibt sich aber namentlich daraus, daß
in dem Prospect, außer allgemeinen Redensarten,
keinerlei ziffermäßige Anhaltspunkte für die
Möglichkeit einer praktischen Ausführung
enthalten sind — und zwar aus dem einfachen
Grunde, weil die zur Errichtung einer Unfall-
Versicherungs-Gesellschaft auf Actien absolut
nothwendigen und unentbehrlichen statistischen
Unterlagen in Deutschland überhaupt noch